

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung, Problemstellung und Zugangsschwierigkeiten ...</b>	<b>15</b>
1.1 Vorbemerkung .....	15
1.2 Ideologie, Anderssein und Begegnungsprobleme – Ein belastetes Terrain .....	18
1.2.1 Zu den Schwierigkeiten im Umgang mit anthropologischen Annahmen .....	18
1.2.2 Ablehnung und (Neu-)Begegnung – Die Erforschung der Waldorfschule als Kommunikationsproblem .....	19
1.2.3 Rudolf Steiner als Quelle der Waldorfpädagogik .....	21
1.2.4 Institution und Selbstverständnis .....	24
1.2.5 Anthropologie als Grundlage didaktischen Handelns in der Waldorfpädagogik .....	27
1.3 Das Desiderat und das Ziel der Arbeit .....	30
1.4 Zugang und Vorgehen .....	34
<b>2 Zur Situation einer subjektorientierten Literaturdidaktik im Spannungsfeld von Forschung, Kompetenzorientierung und Schulpolitik .....</b>	<b>37</b>
2.1 Die Pädagogik, die Literaturdidaktik und das Subjekt – Eine begriffliche Annäherung .....	37
2.1.1 Vorbemerkung .....	37
2.1.2 Bildung und Kompetenz – Eine Anmerkung zu ihrer Verschränkung .....	39
2.1.3 Bildung: Erfahrungsbasierte Transformation des Selbst plus Ethik? – Eine kleine Standortbestimmung .....	41
2.1.4 Bildung und Literaturunterricht – Eine kritische Bestandsaufnahme .....	43
2.2 Theoretische Zugänge zu einer Subjektorientierung in der Literaturdidaktik .....	49
2.2.1 Als Ausgangspunkt: Die Wirklichkeit der Literatur und die Subjektorientierung .....	49
2.2.2 Literatur- und kulturdidaktische Ansätze .....	52

2.3	Exkurs: Objekt- und Subjektorientierung in der Phasierung von Unterrichtsstunden als hermeneutische und konzeptionelle Vermittlungsstruktur .....	57
2.3.1	Vorbemerkung .....	57
2.3.2	Phasierungskonzepte zwischen Objekt- und Subjektorientierung .....	58
2.4	PISA und die Folgen für Schule, Literaturdidaktik und Subjektorientierung .....	63
2.4.1	Literaturunterricht im Spannungsfeld von PISA, Politik und Forschung .....	63
2.4.2	Kompetenzorientierung zwischen Subjekt- und Objektbezug im Literaturunterricht – Ein Widerspruch? .....	66
2.5	Als Abschluss: Eine kritische Bilanz zum konzeptionell begründeten Subjektbezug in der Schulpraxis .....	71
<b>3</b>	<b>Die Didaktik der mittelalterlichen Literatur und die Subjektorientierung .....</b>	<b>75</b>
3.1	Vorbemerkung zum problematischen Verhältnis vom Diskurs der universitären Mittelalterliteraturdidaktik und seiner schulpraktischen Bedeutung .....	75
3.2	Zur historischen Entwicklung einer Didaktik für die mittelalterliche Literatur zwischen Vereinnahmung, politischer Identitätskonstruktion und moderner Identitätsbildung .....	79
3.2.1	Vorbemerkung .....	79
3.2.2	Die neue Bedeutung der mittelalterlichen Literatur in der Schule – Von der Konstruktion einer historischen Identität zur rassistischen Kriegsideologie 1871-1945 .....	81
3.2.3	Erb-Last, Neu-Orientierung und Legitimationsprobleme – Zum Verschwinden der mittelalterlichen Literatur im Unterricht und neue Etablierungsversuche zwischen 1945/49 und den 1990er-Jahren .....	86
3.2.4	Zuwendung und Neuorientierung – Eine kurze Bilanz der mittelalterlichen Literatur zwischen den 1990er-Jahren und 2005 .....	90
3.3	Objekt- und Subjektorientierung in der aktuellen Mittelalterliteraturdidaktik .....	94

3.3.1	PISA und die Antwort(en) der Mittelalterliteraturdidaktik – Anmerkung zu einer langen Reaktionszeit .....	94
3.3.2	Kompetenzorientierung in der Mittelalterliteraturdidaktik ab 2005 .....	96
3.3.2.1	Vorbemerkung zur Kompetenzorientierung .....	96
3.3.2.2	Chronologie einzelner Ansätze .....	97
3.3.3	Das „Eigene“ und das „Fremde“ als Subjektorientierter Zugang zur mittelalterlichen Literatur in der Schule? – Zum Objektfokus der Mittelalterliteraturdidaktik .....	104
3.3.3.1	Vorüberlegungen .....	104
3.3.3.2	Zum Themenkanon hinsichtlich des „Eigenen“ und des „Fremden“ .....	106
3.3.3.3	Operationalisierung und Aufgabenstellung zwischen Subjekt- und Objektorientierung .....	108
3.3.3.4	Kurze Anmerkung zu möglichen weiteren Ursachen des vorwiegenden Objektfokus' in der Mittelalterliteraturdidaktik .....	112
3.3.3.5	Auswertung der Unterrichtskonzepte .....	113
3.3.3.6	Fazit .....	123
3.3.4	Deziiert subjektorientierte Ansätze in der Mittelalterliteraturdidaktik .....	124
3.4	Exkurs zur Phasierungs- und Vermittlungsstruktur als Spiegel von Fachwissenschaft, Objekt- und Subjektbezug .....	131
3.5	Als Fazit: Wie steht es um das Verhältnis von Subjekt- und Objektorientierung in der Mittelalterliteraturdidaktik? .....	134
<b>4</b>	<b>Fachwissenschaftliche Überlegungen für eine subjektorientierte Didaktik – „Vereinzelung und Selbstwertung“ in Wolframs „Parzival“ .....</b>	<b>137</b>
4.1	Vorbemerkung .....	137
4.1.1	Zum Verhältnis von Sachgegenstand und didaktischem Konzept im Unterricht .....	137
4.1.2	Zur Suche nach Momenten der figuralen Transformation, ‚Entwicklung‘ und ‚Selbstwertung‘ im Kontext .....	139

4.2	Begriff und Zugang – Annäherung an ein ‚Selbst‘ in der Literatur des Mittelalters .....	146
4.2.1	Ein Differenzierungsversuch – Die mittelalterliche Literatur zwischen Alterität, Universalie und Projektion ...	146
4.2.2	Ein problematischer Diskurs – Zu „Identität“ und „Individualität“ in der Literatur des Mittelalters .....	152
4.2.3	Begriffe und Probleme – auf der Suche nach dem Eigenen der Figur und Momenten seiner Transformation ..	160
4.2.3.1	Unverwechselbarkeit und Transformation .....	160
4.2.3.2	‚Lebenslauf‘ und ‚Biografie‘ .....	172
4.2.3.3	„Doppelwegsroman“ und <i>conditio humana</i> – Versuch einer Annäherung .....	174
4.2.4	Das ‚Innen‘ und das ‚Außen‘ der Helden zwischen Markierung und Leerstelle .....	183
4.2.5	Ziel der Analyse und ihre Bedeutung für einen subjektorientierten Zugang in der Mittelalterliteraturdidaktik .....	191
4.3	Vereinzelung und ‚Selbstwerdung‘ in Wolframs „Parzival“ .....	193
4.3.1	Zum arthurischen Erzählkonzept als sinnstiftendem Erzähltypus .....	193
4.3.2	Kurze Anmerkung zu Scheitern, Krise und Überwindung als anthropologische Reflexion .....	197
4.3.3	„als agelstern varwe tuot“ – Anmerkung zu literarischem Menschenbild und ‚Biografie‘ in Wolframs Prolog .....	199
4.3.4	Der Held und seine Ahnen – Parzivals „art“ zwischen Gahmuret und Herzeloide .....	210
4.3.5	„er küene, træclîche wîs“ – Zu Parzivals ‚Disposition‘ .....	222
4.3.6	„daz sol iuch wîzen nâhen“ – Herzeloide, Gurnemanz und Trevrizent: Parzivals erste Lehrer und ihre Lehren .....	227
4.3.6.1	‚Disposition‘ und Lernen – Vorbemerkung zum Verständnis der Lehrersequenzen .....	227
4.3.6.2	Herzeloides Lehren und Parzivals Lernen .....	233
4.3.6.3	Gurnemanz, Parzival und das „verschemen“ .....	252
4.3.6.4	Parzival in Munsalvæsche – Eine Überforderung? .....	263
4.3.7	Der lange Weg zur Schulderkenntnis – Von Munsalvæsche in die Vereinzelung .....	271
4.3.7.1	Missverständnis und Isolation .....	271

4.3.7.2	Die zweite Begegnung mit Sigune – Zwischen den Welten .....	278
4.3.7.3	Die Blutstropfen im Schnee .....	284
4.3.7.4	Cundrie, Parzivals Selbstisolation und die Abkehr von Gott .....	288
4.3.8	„wê waz ist got?“ – Orientierungslosigkeit und „zwîvel“: Parzivals Weg in die Vereinzelung .....	293
4.3.9	„Ich bin ein man der sünde hât“ – Umkehr, Gespräch mit Trevrizent und der neue „Eigensinn“ .....	298
4.3.9.1	Vorbemerkung .....	298
4.3.9.2	Die dritte Sigunebegegnung .....	299
4.3.9.3	Zum Unterschied von Artus- und Gralswelt – Parzivals unfreiwilliger Kampf mit dem Gralsritter .....	303
4.3.9.4	Kahenis und seine Töchter – Parzivals neuer Umgang mit Gott .....	305
4.3.9.5	Unter Elsternmenschen – Das „Karfreitagsgespräch“ .....	310
4.3.10	Eine kurze Anmerkung zur Gawan-Episode .....	325
4.3.11	„mit dir selben hâstu hie gestritn“ – Überwindung, Erlösung und die Utopie der offenen Unvollständigkeit ...	329
4.3.11.1	Vorbemerkung zur narrativen Struktur des Endes des „Parzival“ .....	329
4.3.11.2	Die Überwindung der Krise als Überwindung des Agons .....	331
4.3.11.3	Der erste Kampf – Gawan und Parzival .....	336
4.3.11.4	Der zweite Kampf – Gawan, Gramoflanz und Parzival .....	344
4.3.11.5	Der dritte Kampf – Parzival, Feirefiz und die Überwindung des „zwîvel“ .....	351
4.4	Zum Abschluss .....	362
4.4.1	„œheim, waz wirret dir?“ .....	362
4.4.2	Anmerkung zum und Rückbezüge auf den Unterricht .....	364

<b>5 Wolframs „Parzival“ im Literaturunterricht der 11. Klasse an Waldorfschulen – Ein subjektorientierter Zugang .....</b>	<b>367</b>
5.1 Zum theoretischen Ansatz der Waldorfpädagogik – Eine Problematisierung .....	367
5.1.1 Als Vorbemerkung – Zur Intention, den „Parzival“ zu lesen .....	367
5.1.2 Die theoretische Basis – Zu einem Desiderat .....	369
5.2 Zur Subjektorientierung im Literaturunterricht der Oberstufe an Waldorfschulen .....	373
5.2.1 Im Zentrum der Schüler? Zum Selbstverständnis von Anthropologie, Erkenntnisfähigkeit und (Literatur-) Unterricht .....	373
5.2.2 Individuation, Identitätsbildung und Sinnstiftung im Literaturunterricht .....	378
5.2.3 ‚Latente Fragen‘ – Anmerkung zu einer anthropologisch begründeten Sinnstiftung im Literaturunterricht .....	380
5.2.4 Das Verhältnis von Anthropologie und Curriculum als subjektorientiertes Prinzip .....	383
5.2.5 Zugänge zur Literatur – Zur Bedeutung der Literatur als Medium zur Auseinandersetzung von „Ich“ und „Welt“ im Literaturunterricht .....	385
5.2.6 Zur „Anthropologie des Erkenntnisaktes“ – Die epistemologischen und intentionalen Grundlagen eines subjektorientierten Unterrichtes .....	391
5.2.6.1 Vorbemerkung .....	391
5.2.6.2 Anmerkung zur Epistemologie des dreigliedrigen Unterrichtes .....	393
5.2.6.3 Epistemologie und Phasierung im Literaturunterricht am Beispiel von Wolframs Gyburc-Monolog .....	401
5.2.6.3.1 Grundlegung und Ausgangssituation ...	401
5.2.6.3.2 Schluss .....	403
5.2.6.3.3 Urteil .....	405
5.2.6.3.4 Begriff .....	408
5.2.6.3.5 Bilanz und Anmerkung zur Kontextualisierung .....	409

5.3 Bilanz eines (nicht) niedergeschriebenen Konzeptes der (Mittelalter-)Literaturdidaktik an Waldorfschulen – Forschungsstand, Intention und Problematisierung .....	413
5.4 Möglicher Aufbau einer dreiwöchigen subjektorientierten ,Epoche‘ zu Wolframs „Parzival“ .....	427
5.4.1 Vorbemerkung .....	427
5.4.2 Anthropologische Annahmen .....	428
5.4.3 Anmerkung zu den Inhaltsschwerpunkten – Ergänzung zum Kap. 4 .....	432
5.4.4 Eine kurze Skizze didaktischer Überlegungen .....	435
5.4.5 Synopse und Skizze des Unterrichtsverlaufes .....	441
<b>6 Als Fazit: Mittelalterliteraturdidaktik und Subjektorientierung an Waldorfschulen .....</b>	<b>469</b>
6.1 Intention und Alternative – Literaturdidaktik an Waldorfschulen .....	469
6.2 Die waldorfpädagogische Mittelalterliteraturdidaktik und ihre möglichen Bezüge zum Diskurs .....	471
6.3 Kurzer Rückbezug auf die eingangs formulierten Desiderate .....	477
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>481</b>
Sigelverzeichnis .....	481
Lexika und Nachschlagewerke .....	482
Primärliteratur .....	482
Sekundärliteratur .....	484